

Die
Konservierung des Holzes
in Theorie und Praxis

VON

Bub-Bodmar und Tilger



Alte

Die Konservierung des Holzes

in Theorie und Praxis.

Ein Handbuch für alle, die mit der Lieferung,
dem Verbrache, der Dauererhöhung und Tränkung
von Holz zu tun haben, sowie für Maschinen- und
Chemische Fabriken.

Von

Dr.-Ing. F. Bub/Bodmar,
Referent im Telegraphentechnischen
Reichsamt,
Fabrikdirektor a. D.,
Inhaber eines Laboratoriums für Holz-
konservierung und -tränkung

und

Rechnungsrat B. Tilger,
Ministerialamtmann im Reichs-
postministerium,
langjährigem Leiter reichseigener
Tränkungsanstalten.



Mit 4 Tafeln und 253 Textbildern

BERLIN.
VERLAGSBUCHHANDLUNG PAUL PAREY.

Verlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen.

SW 11, Hedemannstraße 10 u. 11

1922

Die deutsche Reichs-Telegraphenverwaltung hat den Fragen der Holzkonservierung von jeher große Wichtigkeit beigemessen. Es darf in dieser Beziehung nur an die Veröffentlichungen meines Amtsvorgängers Christiani über die Gebrauchsdauer und den Gebrauchswert hölzerner Telegraphenstangen erinnert werden, deren Bedeutung in der Fachwelt allgemein anerkannt wird. Wenn man bedenkt, daß die Reichs-Telegraphenverwaltung in ihren Linien zurzeit über einen Bestand von rund 7 Millionen getränkten Telegraphenstangen verfügt, und daß jährlich mindestens 400 000 Stangen neu zu beschaffen sind, und dabei berücksichtigt, welchen Wert dieser Bestand und diese Anschaffungen haben, so ergibt sich ohne weiteres, daß von der Behörde alle Anstrengungen gemacht werden müssen, den Umtrieb zu verlangsamen, das heißt die Standdauer der Stangen durch Anwendung geeigneter Tränkungsverfahren zu erhöhen.

In derselben Lage befinden sich die Eisenbahnverwaltungen mit ihrem Schwellenbedarf, die Elektrizitätsunternehmen mit ihrem großen Bedarf an Lichtmasten, die Bergwerksverwaltungen mit ihrem Grubenholzbedarf, kurz alle Betriebe, bei denen Hölzer in größerer Menge mehr oder weniger dem Einfluß von Erdfeuchtigkeit und Witterung ausgesetzt sind. Es fehlt zwar nicht an Versuchen, das Holz für diese Zwecke durch andere Stoffe wie Eisen, Beton usw., die keiner umständlichen Konservierung bedürfen, zu ersetzen. Aber alle diese Ersatzmittel haben sich dem Holz gegenüber nicht durchsetzen können, weil dessen vielseitige Verwendbarkeit von keinem der anderen Stoffe erreicht, geschweige denn übertroffen wird.

Aber nicht nur die Verbraucher, sondern auch alle anderen Wirtschaftskreise haben das größte Interesse daran, die Dauerhaftigkeit des aus den Wäldern gewonnenen Nutzholzes zu steigern; denn die Holzvorräte der Wälder sind keineswegs unerschöpflich, und man kann bei dem immer mehr steigenden Bedarf den Tag voraussehen, an dem selbst in waldreichen Ländern ein empfindlicher Holzangel eintreten muß.

Die Aufgabe, für einen bestimmten Zweck ein geeignetes Holztränkungsverfahren zu finden, wird dadurch erschwert, daß dieses Gebiet der Technik zwar vielfach in Einzelschriften bearbeitet ist, daß es aber bisher an einem Werke gefehlt hat, in dem die wissenschaftlichen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen in der Holzkonservierung unter Würdigung aller bekannten Tränkungsverfahren mit den dabei verwendeten Stoffen einheitlich zusammengefaßt und der Allgemeinheit zugänglich gemacht sind.

Die Verfasser des vorliegenden Buches haben sich der Aufgabe unterzogen, diesem Mangel abzuhelfen. Die Reichs-Telegraphenverwaltung hat sie in diesem Vorhaben gern unterstützt und begrüßt es, daß es ihrer zähen Arbeit gelungen ist, das schwierige Werk trotz der Ungunst der Zeiten zu vollenden.

Berlin W 66, im April 1922.

Craemer,
Ministerialrat
im Reichspostministerium.